Attraktive Innenstadt Frechen

7-Punkte-Plan der CDU-Frechen

Die CDU-Frechen hat in ihrem Kommunalwahlprogramm die Entwicklung eines Masterplans 2030 für Frechen angekündigt. Im Juni 2017 hat die CDU im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung mit BürgerInnen und Experten über Herausforderungen und Ideen für eine attraktive Frechener Innenstadt diskutiert. Ergebnis ist der 7-Punkte-Plan mit insgesamt 24 Einzelmaßnahmen. Er ist unser Diskussionsbeitrag und Leitplanke für die weitere politische Arbeit von Partei und Fraktion.

7-Punkte Plan der CDU-Frechen:

- Obere Hauptstraße: Nutzung für zentrumsnahes Wohnen
- Die Stadt verbessert mit eigenen Immobilien die Attraktivität der Innenstadt
- Sauberkeit und Sicherheit garantieren
- Neue Bäume und eine familienfreundliche Gestaltung
- Erreichbarkeit und Parkplatz-Situation in der Innenstadt weiter verbessern
- Stärkung des Einzelhandels durch WLAN, Internet-Angebot und Sonntagsöffnungen
- Eigentum verpflichtet — Innenstadtentwicklung ist eine Gemeinschaftsaufgabe

Hauptstraße als Aushängeschild von Frechen

Die Innenstadt ist das Aushängeschild unserer Stadt. Sie bietet eine Identifikation für die Bürgerinnen und Bürger von Frechen. Vor allem aber ist sie der erste Anlaufpunkt für alle Gäste unserer Stadt.

Die Innenstadtentwicklung bedarf nach Auffassung der CDU-Frechen zusätzlicher Impulse. Zu lange ist trotz zahlreicher Debatten zu wenig umgesetzt worden. Die Frechener Innenstadt spürt die strukturellen Veränderungen, die überall im Land sichtbar werden: Die demographische Entwicklung, der Wettbewerb des Online-Handels versus Stationärhandel, der Trend zum Leben in der Stadt.

Das Stadtzentrum hat sich über die vergangenen 100 Jahre unterschiedlich entwickelt. Veränderungen sind nur im Verbund aller Beteiligten durchführbar. Heute bildet die Fußgängerzone zwischen Dr.-Tusch-Straße und Breite Straße den Kern der Innenstadt.

Frechen befindet sich in einem wettbewerbsstarken Umfeld mit den Einkaufszentren in Hürth und Köln-Weiden sowie mit der direkten Anbindung an die Kölner Innenstadt. Die Stadt hat heute 53.000 Einwohner und sie wächst weiter.

Wir fragen: Wie ist es um das Frechener Aushängeschild bestellt? Welche Ideen existieren für eine zeitgemäße Weiterentwicklung? Was könnte ein Leitbild sein, an dem wir uns orientieren können? Und was brauchen Einzelhändler und Anwohner für ein gutes und erfolgversprechendes Nebeneinander?

Rat und Verwaltung arbeiten seit einigen Jahren an einem städtebaulichen Rahmenplan für die Innenstadt. 2015 wurde ein erstes Papier vorgestellt und im Arbeitskreis diskutiert. Ziel ist ein integriertes Handlungskonzept als Instrument der Städtebauförderung zu schaffen. Ein interfraktioneller Arbeitskreis arbeitet zusammen mit dem Aktivkreis, der Verwaltung und anderen Beteiligten an diesem Plan.

Wir halten es für wichtig und richtig, bei einem solchen Thema über den Tellerrand hinauszusehen und zu fragen, wie andere Städte und Kommunen mit vergleichbaren Fragestellungen umgehen. Vor allem aber suchen wir den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie mit allen Beteiligten.

Diesem Dialog dient der jetzt vorgelegte 7-Punkte-Plan mit seinen insgesamt 24 Einzelmaßnahmen.

Obere Hauptstraße: Nutzung für zentrumsnahes Wohnen

Die obere Hauptstraße sollte als eigenständiger Entwicklungsraum in der Innenstadt angesehen und beplant werden. Die über lange Jahre diskutierte Idee, die obere Hauptstraße könne sich mit eigenen Gewerbe- und Einzelhandelsobjekten als Verlängerung der bestehenden Fußgängerzone entwickeln, hat sich nicht als substanziell und tragfähig erwiesen.

"Die CDU favorisiert die konsequente Nutzung der oberen Hauptstraße für das zentrumsnahe allgemeine Wohnen."

VORSCHLAG DER CDU-FRECHEN

⇒ Die CDU favorisiert die konsequente Nutzung der oberen Hauptstraße für das zentrumsnahe allgemeine Wohnen. Dabei sollten auch bezahlbarer Wohnraum für Familien sowie barrierefreies Wohnen für ältere BürgerInnen Berücksichtigung finden. Mit dieser Zielsetzung sollte der Flächennutzungs– und Bebauungsplan geändert werden.

⇒ Die heute noch gewerblich genutzten Immobilien sollen mit der Zeit in Wohnraum umgewidmet werden. Das derzeit in der oberen Hauptstraße massiert vorhandene mindere Gewerbe (Glückspiel, Wettbüros, Internetcafes) sollte unter Berücksichtigung der neuen Gesetzeslage stark zurückgeführt werden.

⇒ Die Stadt sollte in Gespräche mit der Deutschen Post eintreten, um gemeinsam Chancen für eine zentrumsnähere Umsiedlung der Postfiliale auszuloten. Die Post kann von der Frequenz der Innenstadt profitieren und gleichzeitig weitere Frequenz in die Fußgängerzone bringen.

Besuchen Sie uns auf
cdu-frechen.de oder bei **facebook.com/cdufrechen**

Sie wollen regelmäßige Informationen?
Dann bestellen Sie unseren **CDU-Newsletter** für Frechen unter gerd.koslowski@cdu-frechen.de

Redaktion und Bilder: Gerd Koslowski, Presse– und Öffentlichkeitsarbeit.
Verantwortlich: CDU-Frechen, Vorsitzender Stefan Hoss, c/o Hermann-Seger-Straße 23, 50226 Frechen

Die Stadt verbessert mit eigenen Immobilien die Attraktivität der Innenstadt

Die Attraktivität der Innenstadt wird geprägt von einem gesunden Mix aus Einzelhandel, Gastronomie, Freizeitwert, Kultur und öffentlichen Dienstleistungen.

Die Stadt Frechen hat u.a. mit dem Rathaus und mit der alten Marienschule Immobilien in Top-Lage, die das Stadtbild maßgeblich prägen.

“Die CDU schlägt vor, die alte Marienschule stärker für die Attraktivitätssteigerung der Innenstadt einzubinden und im Erdgeschoss eine großflächige verpachtete Gastronomie mit Außennutzung vorzusehen.“

VORSCHLAG DER CDU

⇒ Die CDU schlägt vor, die alte Marienschule stärker für die Attraktivitätssteigerung der Innenstadt einzubinden und im Erdgeschoss eine großflächige verpachtete Gastronomie mit Außennutzung vorzusehen.

⇒ Das heute dort ansässige Stadtarchiv ist weder frequenzsteigernd noch zentrumsrelevant und kann in alternative Räumlichkeiten ausgelagert werden. Die VHS-Kurse können in städtische Schulgebäude ausweichen.

⇒ Außerdem regt die CDU an, den Erwerb weiterer interessanter Immobilien in der Innenstadt zu prüfen. Dabei sind die Wirtschaftlichkeitsaspekte zu berücksichtigen. Als Eigentümerin gewinnt die Stadt im Verbund mit Investoren in größerem Maße Einfluss auf die gewünschte Innenstadtgestaltung. Beispielhaft sei die Immobilie an der Haltestelle „Rathaus“ an der Dr.-Tusch-Straße zwischen Burgstraße und Hauptstraße genannt.

Sauberkeit und Sicherheit in der Hauptstraße garantieren

Sauberkeit und Sicherheit sind grundlegende Voraussetzungen dafür, dass sich Einwohner und Gäste in der Frechener Fußgängerzone wohlfühlen. Dazu müssen in erster Linie die Besucher der Innenstadt selbst durch ein ordnungsgemäßes Verhalten beitragen. Doch auch die Stadt und der Einzelhandel sind gefordert, ihren Beitrag für Sauberkeit und Sicherheit zu leisten.

"Die CDU setzt sich dafür ein, die Frequenz der Streifengänge des Ordnungsamtes in der Fußgängerzone zu erhöhen, auch in den Abendstunden. Eine Ein-Personen-Streife scheint uns in aller Regel ausreichend zu sein."

VORSCHLAG DER CDU:

⇒ Die CDU setzt sich dafür ein, die Frequenz der Streifengänge des Ordnungsamtes in der Fußgängerzone zu erhöhen, auch in den Abendstunden. Eine Ein-Personen-Streife scheint uns in aller Regel ausreichend zu sein. Sofern eine stärkere personelle Ausstattung des Ordnungsamtes erforderlich wird, ist dies in der Haushaltsberatung für 2018 angemessen zu berücksichtigen.

⇒ Die zuständigen MitarbeiterInnen der Verwaltung sind angehalten, die bestehenden Vorschriften für die Fußgängerzone konsequent durchzusetzen. Dazu gehört insbesondere die Sicherstellung der Einhaltung der Gestaltungssatzung.

⇒ Die Müllentsorgung sowie die Grünpflege (Beschnitt der Bäume sowie Unkrautbeseitigung) in der Fußgängerzone haben oberste Priorität für die Stadtbetriebe. Sofern nicht ausreichend, sollte die Frequenz der Arbeiten erhöht werden.

⇒ Die CDU spricht sich für modern designte Mülleimer in der Fußgängerzone aus, die mehr Volumen haben und zugleich Schutz bieten vor einer missbräuchlichen Hausmüllentsorgung. Zudem fordert die CDU einheitliche Sitzbänke in der Fußgängerzone.

Neue Bäume in der Hauptstraße und eine familienfreundliche Gestaltung

Die Fußgängerzone ist geprägt durch hohe und großzügige Platanen auf der westlichen Seite einschließlich des Marktplatzes und durch niedrige zweireihige Bäume im unteren Teil der Fußgängerzone.

Der Helligkeit und Großzügigkeit der Platanen steht eine Gedrängtheit und Schattigkeit im Osten gegenüber. Die niedrigen Kugelahorne behindern darüber hinaus den weitläufigen Blick der Kundinnen und Kunden auf die Auslagen und Schaufenster der Geschäfte. In Verbindung der zwei Baumreihen mit der Straßenbahnlinie 7 geht Atmosphäre, die zum Verweilen und Bummeln einlädt, verloren.

Die Innenstadt ist arm an Spiel– und Erlebnismöglichkeiten. Sie bietet jungen Familien zu wenig Anreiz zum Besuch.

"Die CDU schlägt für die untere Hauptstraße die Umsetzung einer Baum-Gestaltung vor, die sich an dem westlichen Teil orientiert."

Gestalterisches Beispiel für eine neue Baumgestaltung in der unteren Fußgängerzone (Animation).

VORSCHLAG DER CDU:

⇒ Die CDU schlägt für die untere Hauptstraße die Umsetzung einer Baum-Gestaltung vor, die sich an dem westlichen Teil orientiert und damit eine gestalterische Einheitlichkeit für die gesamte Hauptstraße sicherstellt. Dabei geht es nicht um ein Weniger an Bäumen, sondern um geeignete Bäume, die die Großzügigkeit der Hauptstraße unterstreichen und die den Geschäftsauslagen wieder mehr Geltung verschaffen.

⇒ Die CDU setzt sich im unmittelbaren Umfeld der Fußgängerzone für großzügigere und generationenübergreifende Spiel– und Erlebnisräume ein. Kinder und Menschen aller Generationen sollen sich auf den Besuch in der Fußgängerzone freuen können.

Erreichbarkeit und Parkplatz-Situation in der Innenstadt weiter verbessern

Die Innenstadt von Frechen ist mit Individualverkehr und mit ÖPNV grundsätzlich gut erreichbar. Der Rat hat mit Unterstützung der CDU-Fraktion beschlossen, den Busbahnhof Dr.-Tusch-Straße umzugestalten und dabei insbesondere den Fahrradweg auszubauen. Das erfolgt ab 2018.

Die Innenstadt verfügt über insgesamt ausreichende Parkplätze. Allerdings sind diese auf unterschiedliche Räume aufgeteilt. Die unmittelbare Erreichbarkeit der Hauptstraße ist nur in der Tiefgarage Dr.-Tusch-Straße sowie über das Parkhaus am Stadtsaal gegeben. Im Vergleich zur Parkraumsituation an den Einkaufszentren in Köln-Weiden und in Hürth ist die Hauptstraße von Frechen im Nachteil.

"Eine Renovierung des Parkhauses verbunden mit regelmäßigen Kontrollen durch Ordnungsamt und Polizei würde die Akzeptanz des Parkhauses deutlich erhöhen."

VORSCHLAG DER CDU:

⇒ Die Busanbindung der Stadtteile an die Innenstadt sollte zu den Stoßzeiten verbessert werden. Die Taktfrequenz ist zu optimieren sowie durch weitere Angebote wie Carsharing und Elektro-Mobilität zu ergänzen.

⇒ Die CDU setzt sich dafür ein, die erlaubte Parkdauer in der Tiefgarage und im Parkhaus von zwei auf drei Stunden hochzusetzen. Davon profitieren die Einzelhändler und die Gastronomen in der Hauptstraße unmittelbar.

⇒ Das Parkhaus am Stadtsaal sowie die Tiefgarage unter dem Rathaus sind heute für viele BürgerInnen Angsträume, weil sie als Drogenumschlags- und Konsumort genutzt werden und zudem dreckig sind. Eine Renovierung des Parkhauses verbunden mit regelmäßigen Kontrollen durch Ordnungsamt und Polizei in beiden Parkgebäuden würde die Akzeptanz deutlich erhöhen.

⇒ Die Zuwegung und Umgebung vom Parkhaus zur Fußgängerzone sollte einladender und attraktiver gestaltet werden, so dass sie als Eingang zur Hauptstraße wahrgenommen wird.

Stärkung des Einzelhandels durch WLAN, Internet-Angebot und Sonntagsöffnungen

Der innerstädtische Einzelhandel ist der wichtigste Grund, für die Frechener und Gäste, die Hauptstraße zu besuchen. Ein lebendiger und erfolgreicher Einzelhandel und eine ansprechende Gastronomie sind deshalb von größter Bedeutung für die Vitalität der Innenstadt.

Der Einzelhandel in Frechen muss sich gegenüber den massierten Einzelhandelsstandorten in Hürth und Köln-Weiden mit einem eigenständigen Angebot behaupten.

“ Die CDU schlägt die Einführung einer Frechen-App vor. Die CDU setzt sich zudem dafür ein, im gesamten Kerngebiet der Innenstadt ein freies WLAN für die Besucher der Hauptstraße anzubieten.”

VORSCHLAG DER CDU:

⇒ Die CDU schlägt die Einführung einer *Frechen-App* vor. Sie soll es den BürgerInnen ermöglichen, Dienstleistungen der Stadt jederzeit und mobil wahrzunehmen, über das gesellschaftliche und kulturelle Leben in Frechen informiert zu sein sowie wahrgenommene Missstände schnell zu melden.

⇒ Die CDU setzt sich dafür ein, im gesamten Kerngebiet der Innenstadt ein freies WLAN für die Besucher der Hauptstraße anzubieten. Die Stadt ist mit dem WLAN im unmittelbaren Umfeld des Rathauses in Vorleistung gegangen. Im Gespräch mit interessierten Unternehmen und Einzelhändlern ist der Versuch zu unternehmen, das WLAN-Angebot weiter auszudehnen.

⇒ Die Stadt prüft in Zusammenarbeit mit dem Aktivkreis und dem Handelsverband nach dem Vorbild anderer Kommunen die Förderung und Unterstützung einer Online-Handelsplattform, in der die Frechener Einzelhändler zusammengeschlossen sind und den Frechenern gezielt Angebote machen können.

⇒ Die CDU spricht sich für die vollständige Ausschöpfung der gesetzlichen Möglichkeiten zur Ladenöffnung an Sonntagen aus. Die Sonntagsöffnung gibt den Geschäften die Möglichkeit, auf ihre Angebote und Leistungen aufmerksam zu machen. Das ist überlebenswichtig im Wettbewerb mit den unbegrenzt geöffneten Online-Geschäften. Einheitliche Öffnungszeiten der Geschäfte sind ebenfalls erwünscht.

Eigentum verpflichtet — Innenstadtentwicklung ist eine Gemeinschaftsaufgabe

Die Innenstadt ist eine Gemeinschaftsaufgabe vieler Beteiligter. Verwaltung und Politik haben ebenso Einfluss wie Einzelhändler, Unternehmer, Investoren, Eigentümer und die Bürgerinnen und Bürger. Je einheitlicher die Vorstellungen aller Beteiligten von dem SOLL-Zustand der Hauptstraße ist und je größer die Gemeinsamkeiten bezüglich ihrer Weiterentwicklung sind, desto wahrscheinlicher ist eine erfolgreiche und gedeihliche Zusammenarbeit.

"Die CDU setzt sich dafür ein, einen regelmäßigen Runden Tisch unter Beteiligung aller Anspruchsgruppen einzuberufen."

VORSCHLAG DER CDU:

⇒ Die CDU setzt sich dafür ein, einen regelmäßigen Runden Tisch unter Beteiligung aller Anspruchsgruppen einzuberufen (u.a. Aktivkreis, IFU, Immobilien-Eigentümer). Die Einladung und die Steuerung des Runden Tisches sollte durch die Stadt unter Federführung der Wirtschaftsförderung erfolgen.

⇒ Dieser Runde Tisch sollte vierteljährlich tagen und sich mit operativen (z.B. Sauberkeit und Sicherheit) und strategischen Themen (z.B. gemeinsame Zielsetzungen) der Innenstadtentwicklung beschäftigen. Der Runde Tisch kann Vorschläge entwickeln, die je nach Zuständigkeit den Gremien der Stadt zur Entscheidung vorgeschlagen werden.

⇒ Die CDU appelliert zudem an die in der Fußgängerzone tätigen Einzelhändler, pragmatisch und zupackend Verantwortung im Umfeld ihrer Läden zu übernehmen, z.B. durch das Entfernen von Unkraut oder weggeworfenen Mülls. Denkbar ist die Übernahme einer freiwilligen Patenschaft der Einzelhändler für Grünpflanzungen im Umfeld des Geschäftes.

⇒ Zur Sensibilisierung der BürgerInnen, auf die Sauberkeit in der Fußgängerzone zu achten, sollte die Idee einer aufmerksamkeitsstarken Plakataktion im Verbund aus Stadt und Aktivkreis geprüft werden.